

Berlin Brandenburg



Leben unterm Blitz

Über den größten Manta-Fan der Nation

**Der (h)eilige
Geist**
Autobahnkirchen
in Brandenburg

**Die
Manta-Uschi**
Tina Ruland
im Interview

**Heimat
neu erleben**
ADAC
Entdeckertouren



Der (h)eilige Geist



Tempo, Stress und Stau: Wer auf der Autobahn Besinnung sucht, fährt auf der Überholspur in Richtung Sackgasse. Doch drei Autobahnkirchen in Brandenburg bemühen sich, der Raserei etwas entgegenzusetzen.

Wir haben diese Orte der Entschleunigung besucht



Text & Fotos: Sven Wedemeyer

„Autobahn A10, westlicher Berliner Ring ...“

Eine Wortfolge, die man aus den Verkehrsnachrichten kennt. In einer Tour rauschen Fahrzeuge auf insgesamt vier Spuren parallel zum Havelkanal nach Nord oder Süd. Hier, am Rand von Berlin, ist der Horizont weit und der Himmel hoch. Doch die Vorbeifahrenden haben kaum Muße, sich auf die Idylle am Straßenrand oder ein entspannteres Tempo einzulassen. Stattdessen: verbissene Mienen hinterm Lenkrad und Zeitdruck allerorten. Tempo 120, min-

destens. Denn unsere Welt ist schnell geworden. Wir hecheln ihr hinterher, so gut es eben geht. Weshalb die Zeit auf der Autobahn meist nichts weiter als eine zu ertragende Notwendigkeit ist. Mit Muße hat das wenig zu tun.

Für alle, die davon genug haben, verspricht die Kirchturmspitze von Zeestow, die schon von der Autobahn zu sehen ist, eine kleine Erlösung. Die Autobahnkirche ist eine von insgesamt drei Einrichtungen dieser Art in Brandenburg. Sie öffnen ihre Pforten explizit allen Reisenden. Große

Schilder mit einfachen Piktogrammen und dem Hinweis „Autobahnkirche“ deuten auf das Angebot hin. Doch was genau erwartet einen, wenn man die Abfahrt 27 nach Brieselang nimmt und dann rechts ins Dorf abbiegt?

Bernhard Schmidt, Leiter des Kirchenkreises Falkensee, hat darauf viele Antworten. „Die Leute besuchen uns aus etlichen Gründen. Sie beten, verschnaufen einfach nur, interessieren sich für das Historische oder die Kunst.“ Und die Kirche in Zeestow bietet von allem etwas. Wie alle Autobahnkirchen liegt sie weniger als 1000 Meter von der Abfahrt entfernt und ist täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Man muss kein gläubiger Christ sein, um Einlass zu erhalten. Das klassizistische Bauwerk in Zeestow bietet neben einem Gästebuch, das die Reisenden ihre Geschichte erzählen oder Gebete aussprechen lässt, vor allem eins: Ruhe. Einmal pro Stunde schlägt die Glocke. Zwölf überlebensgroße Bilder des Künstlers Volker Stelzmann umrahmen einen schlichten Altar. Sie zeigen Kunst ganz verständlich und realistisch. Ansonsten zwitschern Vögel im Kirchgarten, der einst dem Adelsgeschlecht derer von Bredow gehörte. In der Ferne sind Kinder zu hören, die auf dem Spielplatz eines Freizeitheims herumturnen. Meist hat man das Gebäude mit der offenen Tür also für sich. Dann findet jede und jeder den persönlichen Ruhepuls.

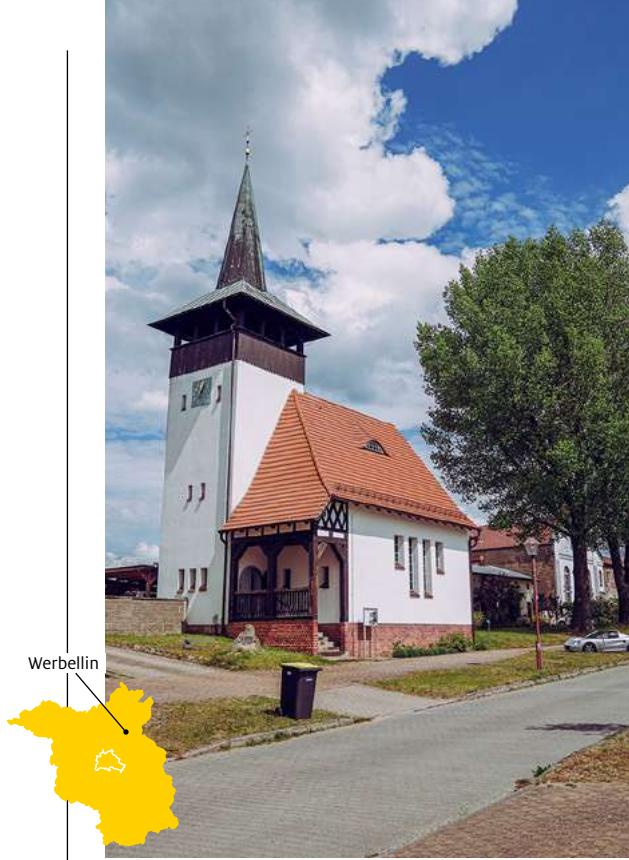


Echte Kunst: Altarmotive von Volker Stelzmann machen obdachlose Menschen zu Jesus-Jüngern

Pfarrer Rudolf Delbrück und Kirchenkreis-Leiter Bernhard Schmidt wissen um den Wert der Autobahnkirche in Zeestow



Das Konzept der Autobahnkirchen ist weltweit einmalig. Denn sie sind eine deutsche Erfindung. 1958 entstand die erste im bayerischen Adelsried an der A8 als zeitgemäße Version einer Wegkapelle. Aktuell gibt es 47 deutsche Autobahnkirchen. Und Zeestow ist eine von ihnen. Die Kirche wurde 2014 entsprechend gewidmet und zuvor aufwendig saniert. Denn eigentlich schien das vernachlässigte Backsteingebäude aus dem 19. Jahrhundert schon verloren. Das Konzept der Autobahnkirche war die Rettung. Nur so konnten Gelder aufgetrieben werden, um die Kirche nach über 30 Jahren Leerstand wieder instandzusetzen. Herr Müller, ein Zeestower Urgestein, war einer von vielen Helferinnen und Helfern. Er ist heute der Hauswart und schließt jeden Tag auf und zu. „Die Leute können sich bei uns ein wenig erholen. Das ist ein gastlicher Ort“, sagt er ganz schlicht. Doch er erinnert sich auch daran, dass sich zankende Dorfbewohner zum Versöhnungsgespräch in der Kirche trafen oder ukrainische Lkw-Fahrer als Stammgäste in schweren Zeiten seelischen Beistand auf den Holzbänken finden.



Typische Dorfkirche: Pfarrer Ulf Haberkorn schätzt an der Autobahnkirche Werbellin das Weltliche

Von ähnlich persönlichen Geschichten berichtet auch das „Anliegenbuch“ in Werbellin. Hier, an der A11, auf halbem Weg zwischen Berlin und Stettin, steht ein simples Kirchengebäude mit Holzturm im Dorfzentrum, 1914 vom Architekten Georg Büttner gebaut. Den 41 Kirchgängerinnen und Kirchgängern im Ort stehen durch den Status als Autobahnkirche seit 2008 viel mehr vermeintlich Fremde gegenüber. Ihre niedergeschriebenen Grüße und Gedanken zeichnen das Bild einer Gesellschaft mit vielfältigsten Herausforderungen. Radelnde Pilgerinnen und Pilger im genüsslichen Sommerurlaub verewigen sich genauso wie erschöpfte Autofahrende auf langen Reisen. Ältere auf den Spuren ihrer Vorfahren berichten von früheren Zeiten, Trauernde bitten Gott um Trost, Schuldige um Vergebung oder Kranke um Erlösung. Dazwischen finden sich wunderbar naive Zeichnungen von Kindern, die in der alten Kirche einfach nur auf Entdeckungstour gegangen sind und die farbigen Stifte als



Einladung verstanden haben. Auch die Sprachen sind divers: Deutsch natürlich, aber auch Polnisch, Englisch, Dänisch oder Arabisch sind zu lesen.

„Uns kam die Idee zur Autobahnkirche durch unsere Partnergemeinde in Neuss. Die Beziehung nach NRW bestand schon in der DDR“, berichtet der heutige Pfarrer Ulf Haberkorn. Für ihn und seine Unterstützer bedeutet das offene Konzept wenig zusätzlichen Aufwand. „Die Begegnungen sind immer schön. Und der Schlüssel zum Gotteshaus geht im Dorf von Familie zu Familie.“ Der Pfarrer selbst hat trotzdem stets einen Blick auf die Besucherinnen und Besucher. „Es sind Berufskraftfahrerinnen und -fahrer, Wandernde, Reiserückkehrende, Menschen mit schweren Schicksalen oder einfach nur die Autobahnpolizei“, berichtet er. Einmal im Jahr bitten die Ordnungshüterinnen und -hüter um einen friedlichen und unfallfreien Arbeitsalltag. In der Autobahnkirche erhalten sie einen ganz und gar zugänglichen „Gott zur Selbst-“ >

westbahn.at

Tierisch schnell nach Wien!

München – Wien in nur 3:46h

Mit der WESTbahn, der modernsten Flotte Österreichs, reisen Sie ganz bequem in den Tiergarten Schönbrunn – dem ältesten Zoo der Welt! Und das Beste: im Zug erhalten Sie einen Ermäßigungsgutschein von bis zu 4€ auf den Eintritt im Tiergarten Schönbrunn!

Da steig ich ein.

Tickets buchen auf westbahn.at/ad/adac
Der WESTsuperpreis ist nur online erhältlich.

*kontingentiert und zugebunden. Nur online buchbar ab 90 Tage im Voraus auf westbahn.at. Aktion gültig bis auf Widerruf. | **ausgenommen WESTsuperpreis. | Es gelten die AGB der WESTbahn Management GmbH, einzusehen auf westbahn.at. Datensatz 05.07.2023. Impressum: WESTbahn Management GmbH, Europaplatz 3 / Stiege 5, 1150 Wien, Tel.+43 1 89900, meinenachricht@westbahn.at

ADAC-Mitglieder erhalten ab sofort 10 % Rabatt auf den WESTstandardpreis bei Onlinebuchung. Einfach im Ermäßigungsfeld die ADAC-Vorteilkarte auswählen!

WESTsuperpreis

München – Wien ab € 23,99*

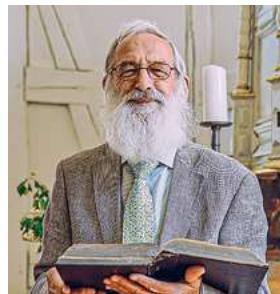
bedienung“, wie der Pfarrer mit Augenzwinkern bemerkt.

Wie in allen Autobahnkirchen liegen auch in Duben religiöse Texte, Andachtsheftchen, Gebetsbücher und andere Informationsmaterialien aus. Hans-Joachim Walzer war hier im Süden Brandenburgs viele Jahre lang der Pfarrer im Ort. Auch auf seine Initiative hin entstand nach der Wende die erste Autobahnkirche des Bundeslands. Die gute Lage, Aussicht auf zusätzliche Mittel bei der notwendigen Restaurierung und der emsige Betrieb auf der A13 sprachen dafür, auch wenn es zunächst Bedenken der Landeskirche gab. 1997 bekam Duben dann seine Autobahnkirche. An die anfänglichen Probleme denkt der Ruhe-



Dank der Autobahn ist die Kirche immer noch in Betrieb

Hans-Joachim Walzer,
Pfarrer in der Kirche Duben



ständler Walzer heute kaum noch. Der Mann mit dem vollen Bart, unter dem sich ein genügsames, herzliches Lächeln verbirgt, kümmert sich freiwillig um die Ordnung, inspiriert noch immer das Gästebuch oder legt Flyer aus. Sein zweites Zuhause, das jeden Tag pünktlich von Damen im Ort auf- und zugeschlossen wird, verprüht dabei den Charme eines echten Denkmals. Der Patchwork-Altar und die Kanzeltreppe von 1684 deuten an, wie viele Seelen hier schon verweilt haben. Kirchen sind eben nicht nur Gotteshäuser, sondern auch Spiegel der Zeit. Der ehemalige Pfarrer Walzer kann so manche Anekdote aus seiner aktiven Zeit berichten. Von Glück und Trauer, der Christen-



Religion trifft Zeitgeschichte: Die Treppe zur Kanzel stammt aus dem Jahr 1684. Das fasziniert auch nicht gläubige Geschichtsfreunde

lehre, vom Kampf mit den Denkmalschutzbehörden oder dem Dank der Reisenden, die seit vielen Jahren für kurze Zeit eine Pause vom hektischen Alltag in der Dubener Autobahnkirche finden. Früher gab es gegenüber ein Wirtshaus. Das hat längst geschlossen. Doch die Kirche, so Walzer, ist dank der Autobahn immer noch in Betrieb und steht im Ort für Willkommenskultur. Er freut sich sehr darüber, auch wenn es nur ein paar einzelne Besucherinnen und Besucher pro Woche sind. Denn sie halten die Kirche am Leben. Hier finden sie Werte, Zeit und innere Einkehr. Motivation und Herkunft

sind dem Rentner dabei völlig egal. Wie zum Beweis tritt Hans-Joachim Walzer nach draußen vor den Kirchturm und deutet auf die schön restaurierte Fassade. Zunächst fällt nichts auf. Dann offenbart sich im Arrangement des historischen Fachwerks ein Muster: Ein großer Davidstern aus Holzbalken ziert die Westansicht. Und legt damit ein Zeugnis darüber ab, dass die brandenburgischen Autobahnkirchen nicht exklusive Gotteshäuser für Christen, sondern ein Ort für die ganze Gesellschaft sind. Für alle Religionen, Nichtgläubige und natürlich auch Autofahrerinnen und -fahrer.

Machen Sie mit!

Der ADAC Berlin-Brandenburg sucht freiberufliche Übungsleitungen für Verkehrssicherheitsprogramme. Olha Stegemann erklärt im Interview, auf welche spannenden Momente man sich in diesem Job freuen kann

Text: Leon Strohmaier, Marc Brünig



Wie sind Sie auf unser Sicherheitsprogramm „Aufgepasst mit ADACUS“ gekommen?

Eine gute Freundin und ADACUS Moderatorin fragte, ob das nicht auch was für mich wäre. Erst war ich unsicher – als Klavierlehrerin habe ich beruflich zwar überwiegend mit Kindern zu tun, allerdings meist im Einzelunterricht. Eine Gruppe kann ja eine ganz andere Dynamik entwickeln. Nach den ersten Hospitationen war mir aber schnell klar, dass mir gerade diese Dynamik großen Spaß macht.

Was war Ihr schönstes Erlebnis bei Ihren Schulungen?

Die meisten Kinder wissen, dass man an einer Kreuzung oder beim Überqueren einer Straße aufpassen sollte. Aber nur wenige haben sich eine genaue Routine dafür eingeprägt und sind sich doch unsicher, besonders an der Ampel oder am Zebrastreifen. Wenn solche Kinder am Ende der Stunde selbstbewusst und mit der größten Selbstverständlichkeit am Zebrastreifen Blickkontakt mit den (simulierten) Autofahrern aufnehmen, denke ich mir: Jetzt hab ich was erreicht!

Wie ist diese Tätigkeit mit Ihrem Alltag zu vereinbaren?

Die große Flexibilität bei der Arbeit schätze ich besonders. Ich kann arbeiten, während die Kinder in der Schule sind, und bestimme Tag und Uhrzeit selbst. Dass die Schulungen meist vormittags sind, passt außerdem sehr gut zu meiner Tätigkeit als Klavierlehrerin, die ja vor allem nachmittags stattfindet. Und wenn eins der Kinder plötzlich krank wird und ich Schulungen verschieben muss, reagieren die Kitas in aller Regel sehr verständnisvoll.

Was würden Sie neuen Moderierenden für einen guten Start mitgeben?

Da wir die Schulungstermine direkt mit den Kitas und Schulen vereinbaren, ist es wichtig, gut organisiert zu sein. Ich habe eine stets aktuelle Excel-Tabelle mit allen Infos der Einrichtungen, damit ich auf eventuelle Rückfragen zuverlässig reagieren kann. Und im Zweifel

Moderatorinnen wie Olha helfen Kindern, sicher von A nach B zu kommen. Helfen auch Sie mit!



schreibe ich lieber eine E-Mail zu viel als zu wenig. Weil jede Gruppe anders ist, sollte man die Inhalte so gut beherrschen, dass man sich während der Veranstaltung ganz auf die Kinder einlassen kann. Ich habe die wesentlichen Inhalte auf Moderationskarten geschrieben – so kann ich die Reihenfolge auch spontan ändern, wenn es sein muss. Die Erzieher und Erzieherinnen sind in den Schulungen meist dabei, geben die inhaltliche Verantwortung aber an mich ab. Das ist für einige erst mal ungewohnt. Deshalb habe ich mir angewöhnt, am Anfang unsere jeweiligen Rollen klar zu vereinbaren.



OLHA STEGEMANN
Freiberufliche Moderatorin
bei der ADAC Stiftung

- Hauptberuflich Musikpädagogin und Klavierlehrerin
- Mutter von zwei Mädchen, elf und sieben Jahre alt
- Hobbies: Lesen, Schach, Reisen



Text: Haiko Tobias Prengel Fotos: Haiko Tobias Prengel, Sven Wedemeyer

TITELGESCHICHTE



Schäll war die Manta-Zeit und so bunt wie das Cockpit in Christian Höwts Filmauto. In seiner Garage hüten der Brandenburger gleich zwei der Opel-Legenden



Auch Autos können Geschichte schreiben.

Wer daran zweifelt, war noch nicht mit Christian Höwt und seinem Opel Manta unterwegs. Gierig hängt das legendäre Sportcoupé aus Rüsselsheim am Gas, bei jedem Ampelstart faucht der Motor wie ein wilder Löwe. Und die Leute am Straßenrand? Die grinsen und ihre Daumen gehen nach oben, als wäre ein alter Bekannter zurückgekehrt – ja, als sei der Manta nie weg gewesen. „Guck mal, wie die sich freuen“, sagt Christian Höwt am Steuer und tritt aufs Gaspedal. Keine Frage: Hier ist jemand mit rollendem Kulturgut unterwegs. Boah ey!

Christian Höwt aus Falkensee ist Manta-Fahrer. Um 1990 herum hätten ihn viele darum beneidet – oder darüber gelacht. Verehrt, verspottet, verheizt: Der Opel Manta gehört zu den Ikonen der deutschen Automobilgeschichte. Die letzten Exemplare liefen vor 35 Jahren vom Band, aber offenbar ist das Auto vielen in bester Erinnerung geblieben. Rückblick: 1970 als Coupéversion der biederen Mittelklasselimousine Ascona vorgestellt, avanciert der Opel Manta rasch zur Rennsemmel fürs gemeine Volk: schön anzusehen, bezahlbar, wenngleich ab Werk meist nur mäßig motorisiert. Besonders den Manta B ab 1975 legen Tuningfans des-

halb gern nachträglich tiefer, machen ihn breiter und härter – und möglichst schneller.

Mit dem Manta auf dem roten Teppich

In den Achtziger entsteht in Westdeutschland dann ein geradezu bizarre Kult um den Manta und seine Fahrerinnen und Fahrer. Der gipfelt in lustig-ironischen Hymnen, zum Beispiel sangen Anfang der Neunziger Die Motoristen mit Ärzte-Frontmann Farin Urlaub „Wir fahren Manta Manta“, und zig Manta-Witzen, die im Radio vorgetragen werden. „Sagt der Manta-Fahrer zum Kollegen: ‚Ich hab mir gestern einen Duden gekauft.‘ Sagt der andere: ‚Und, schon eingebaut?‘“

Die Ruhrpottkomödie „Manta Manta“ krönt das Auto 1991 endgültig zur größten Prollkarre der Nation und seine Fans zu Witzfiguren. Nun kam Ende März – über 30 Jahre später – der zweite Teil in die Kinos: in der Hauptrolle ein gealterter Til Schweiger – und natürlich ein ordentlich aufgemotzter Manta. Die Filmkritiken fielen nicht gerade günstig aus, aber trotzdem strömten die Leute in Massen in die Kinos. Christian Höwt hat den Streifen als einer der Ersten angesehen. Ja, weit mehr als das: Sein eigener Wagen war bei der Filmpremiere >

von „Manta Manta – Zwoter Teil“ im Berliner Zoo Palast der Star des Abends. Und das kam so: Fliesenleger Höwt besitzt zwei Manta B: einen weißen GSi und einen grellbunten. Letzterer war früher ein grauer GT mit 90 PS. Doch Höwt baute den GT bis ins Detail so um, dass er nun dem Original-Filmstar aus „Manta Manta“ gleicht: mit Mattig-Breitbau, aufgemotztem Motor und schriller Lackierung. Die Arbeiten gelangen so gut, dass Höwt seinen Manta bei den Kinopremieren am Zoo Palast und in Köln ausstellen durfte. Tina Ruland und die anderen Filmstars posierten vor Höwts Wagen. „Ich habe von allen Autogramme bekommen“, sagt der 42-Jährige. „Ich bin megaglücklich!“

Dabei wuchs Christian Höwt als Kind der DDR mit ganz anderen Autos auf: Trabant und Wartburg. „Opel spielte in meiner Jugend keine Rolle“, erinnert sich der Brandenburger. Mit dem Führerschein änderte sich das schlagartig. Höwts erstes eigenes Auto war ein Opel Vectra A, seitdem ließ ihn die Traditionsmarke mit dem Blitz nicht mehr los. Es folgten Vectra B, Astra F sowie diverse Omega B. Irgendwann war die Zeit dann reif für den ersten Manta. „Egal wo man hinkommt, alle sagen: Das ist doch der aus ‚Manta Manta!‘“, strahlt Höwt. „Peinliche Poserkarre“, sagen die einen. Andere sehen im Rothen eine automobile Ikone. Unstrittig ist: Der Manta zeigt, wie Pkw-Modelle in einer autoverliebten Gesellschaft wie der deutschen polarisieren und ganze Generationen prägen können. Weil er soziale Milieus wie kein zweites Auto spiegelte, wurde der B-Manta aus dem Kultfilm sogar im Bonner Haus der Geschichte ausgestellt.

Christian Höwt ist schon viele Opel gefahren, irgendwann war dann die Zeit reif für die Krönung: einen waschechten Manta

Opel fahrn is wie wennze fliechst



Mit 180 PS knapp über dem Asphalt

Christian Höwt fährt diesen Film-Manta als Replika. Er will allerdings kein Geschichtslehrer sein, deswegen schaffte er sich seine Kult-Opel nicht an. In erster Linie geht es dem Familienvater um den Spaß am Fahren. Und da bietet der Manta einiges. Schon das Einstiegen ist nichts für alle, die bequeme, erhöhte Sitzpositionen von ihrem modernen SUV gewohnt

sind. Der polarweiße GSi von Christian Höwt liegt so flach, dass man sich ins Cockpit hinablassen muss wie in einen Liegestuhl. Der GSi war mit 110 PS einst das Topmodell der Baureihe. Doch es gab auch spießige Exemplare mit mageren 55 Basis-PS und Buchhalterausstattung. Andere Käufer gönnten sich 75 oder 90 PS, ganz oben standen die Zweilitermaschinen mit bis zu 110 PS beim Manta GT/E, der später in GSi umbenannt wurde. 110 PS sind heute, wo schon Dreizylinder-Kleinwagen einen Turbolader haben, nichts mehr. Vor knapp 40 Jahren war es für einen volkstümlichen Opel eine Menge. Und weil der Manta kaum mehr als eine Tonne wiegt, macht das Fahren irrsinnig viel Spaß. Wie sagte man früher in der Tiefer-schneller-breiter-Faktion? „Opel fahrn is wie wennze fliechst!“



Sportlenkrad, Mantaletten, Fuchsschwanz: Die Liebe eines Manta-Fahrers zu seinem Auto geht tief ins Detail

Spoiler, Schweller, Fuchsschwanz

Nun wäre Christian Höwt kein Manta-Fahrer, wenn er an seinem GSi nicht auch nachträglich noch „ein bisschen was gemacht“ hätte. Schon ab Werk rollte das Coupé mit Spoiler, Seitenschwellern (auch als „Potenzleisten“ bespöttelt), Tieferlegung und anderen Extras. Die Sitzposition im Prolete-Opel ist knapp über dem Asphalt. Tacho, Drehzahlmesser, Motortemperatur: Die Armaturen sind aufs Wesentliche reduziert. Zusammen mit einem Freund machte sich Christian Höwt an die Perfektionierung. Der 2,0-Liter-Einspritzer flog raus und wurde durch einen aufgebohrten 2,4-Liter-Motor mit zwei Weber-Doppelvergasern ersetzt. Der Vierzylinder leistet nun etwa 180 PS und spratzelt munter vor sich hin. Der unruhige Lauf komme von der extrascharfen Nockenwelle, erklärt Höwt. Aus dem Edelstahl-Sportauspuff tönt ein dumpfes Grollen.

Die exakten Leistungsdaten seines frisierten GSi kennt Christian Höwt selbst nicht genau, der Tacho reicht bis zu wahnwitzigen 260 km/h. Und natürlich darf der Fuchsschwanz, unverzichtbares Accessoire eines jeden Manta, nicht fehlen. Den hat der Fliesenleger auf der Hutablage „nachgerüstet“. Bei anderen Manta weht er gerne an der Antennenspitze.

Das Fahrgefühl ist vor allem eins: intensiv. Im Opel Manta sitzt man nicht wie in modernen Autos, klimatisch stets wohltemperiert und abgeschirmt von der Umgebung. Stattdessen dringt der Motorlärm ungefiltert ins Cockpit. Die Federung der Koni-Stoßdämpfer ist bretthart, auf der Straße rattern wir über jede Bodenwelle. Und natürlich muss ein Manta

handgeführt sein. Klimaanlage? Braucht kein Mensch, die Fenster werden per Hand gekurbelt. „Keine Servolenkung, kein ABS, kein gar nichts“, sagt Christian Höwt. Statt Komfort ist für ihn das ungefilterte Fahrgefühl das Wichtigste. Dass keine Freisprechanlage im GSi an Bord ist, empfindet der Handwerker als besonders befreidend.

Apropos: Christian Höwt ist keiner, der sich einen Oldtimer kauft, um ihn in der Garage wegzuschließen. Nein, auch alte Autos sind zum Fahren da. Und so scheut es seine Familie nicht, den Alt-Opel im Alltag zu bewegen. „Meine Freundin Sabrina fährt den GSi auch“, sagt Christian Höwt. Der jüngste Fan ist Töchterchen Lucy. Die Dreijährige ist immer ganz stolz, wenn der Papa sie mit dem „bunten Manta“ von der Kita abholt. Oder wenn sie ihm in der Garage beim Schrauben hilft. „Die Kleine ist auch schon mit dem Manta-Virus infiziert“, sagt Christian Höwt und lacht.

Für Opel war der Manta übrigens ein Verkaufsschlager. Über eine Million Exemplare konnten die Rüsselsheimer von A- und B-Version verkaufen. Von diesem stolzen Bestand ist nicht allzu viel übrig. Was noch erhalten und in gutem Zustand ist, befindet sich längst in den Händen von Liebhaberinnen und Liebhabern – bei Alt-Opel-Enthusiasten wie Christian Höwt. Die meisten Fahrzeuge starben allerdings den Rosttod oder wurden schlüssig verheizt. Ja, der Manta wäre wohl unsterblich – wenn die Sache mit dem fiesen Rost nicht wäre. Dieser Kult-Opel fasziniert einfach immer noch. Und wird es wohl noch lange tun. Auf dass sie noch eine Weile fliechen!

„Wir hatten alle Bock auf einen zweiten Teil“

„Manta Manta“ ist nicht nur absoluter Kult, auch seine Crew wurde mit dem Film unsterblich. Wir sprachen mit Schauspielerin Tina Ruland über früher, heute und machen allen Fans Hoffnung

Text: Leon Strohmaier

Von einem würdigen Nachfolger des 90er-Jahre-Kultfilms sprechen die einen; anderen war es einfach ein weiterer Schweiger-Film. Wie ordnen Sie den zweiten Teil ein?

Es steht ja auf den Kinoplakaten: Ein Til

Schweiger Film. Er hat an Regie, Drehbuch und Produktion mitgewirkt. Und jeder lässt da seine eigene Handschrift erkennen. Gleichzeitig ist es ein ganz anderer Film als seine bisherigen Werke. Ich würde sagen, der Teil zwei vereint das Beste aus beiden Welten.

Fotos: Gerald Matzka/Stringer/getty images; Markus Büchs/mp Projekt

Die Rezensionen könnten unterschiedlicher nicht sein. Und dennoch: Keine vier Wochen brauchte „Manta Manta – Zwoter Teil“, um eine Million Menschen in die Kinos zu locken. Haben Sie damit gerechnet?

Sicher kann man sich nie sein. Aber schon als die Pläne öffentlich wurden, entstand ein echter Hype; es herrschte regelrechte Euphorie. Die Fans von damals wollten wieder ihren Manta im Kino sehen und sich an gute alte Zeiten erinnern. Und genau das war das Ziel. Uns ging es von Anfang an darum, dass die Leute den Film geil finden.

Am meisten freut sich natürlich die Manta-Community. Wie haben Sie diese in all den Jahren erlebt?

Mir fällt kein anderes Auto ein, das eine so tolle Community hinter sich vereint. Das sind echte Menschen aus dem echten Leben, die ihr Herz am rechten Fleck haben. Das Auto ist bei denen kein Fortbewegungsmittel, es ist ein Teil ihrer selbst.

Wie groß war die Überraschung, als Sie schließlich für die Fortsetzung angefragt wurden?

Vor acht oder neun Jahren gab es bereits die ersten Ansätze für ein Drehbuch. Die Überraschung war also überschaubar. Als ich schließlich das erste Mal das Drehbuch lesen durfte, bin ich vor Vorfreude fast explodiert. Ich dachte mir nur: F***, wie geil ist das denn?!? Wir hatten alle Bock auf einen zweiten Teil.

Wie fühlen Sie sich heute, wenn Sie sich im ersten Teil sehen?

„Manta Manta“ war ein Spiegelbild der damaligen Zeit. Der Film sollte unterhalten. Es wäre

INTERVIEW



Diese Musik darf im Auto nicht fehlen:
Reggae bei Nachtfahrten, 80er & 90er zum Mitsingen
Punkte in Flensburg:
0

ADAC Mitglied:

Seit 1987 und ich bin Plus-Mitglied. Dafür verlange ich den goldenen Fuchsschwanz!

Erstes/aktuelles Auto/Traumauto:
Citroën Dyane/Opel Mokka/Mercedes Pagode & Manta

Was darf im Handschuhfach nicht fehlen:
Lappen für die Scheiben
Lieblingsfilme:
Beide „Manta“-Teile und „Avatar: The Way of Water“
Mein nächstes Reiseziel:
Mit einem Manta einmal um die Welt – in Gedanken an Heidi Hetzer

der falsche Ort gewesen, um gesellschaftskritisch aufzutreten zu wollen. Ich stehe dahinter, dass ich diesen Film gedreht habe, und würde es auch wieder tun. Wer den zweiten Teil nun gesehen hat, wird festgestellt haben, dass sich meine Figur weiterentwickelt hat. Sie ist mittlerweile eine erfolgreiche Geschäftsfrau, die sich trotzdem treu geblieben ist. Auch das spiegelt doch den aktuellen Zeitgeist wider. Ich bin und bleibe sehr gerne die Manta-Uschi.

Welche Bedeutung haben Autos für Sie persönlich?

Wenn ich alte Autos sehe, bin ich zutiefst beeindruckt. Oldtimer haben einfach eine andere Klasse. Moderne Autos sind für mich nur noch ein Fortbewegungsmittel. Und ich muss betonen: Ich fluche zwar viel im Auto und habe sehr viel Spaß dabei, aber ich bin eine sensationelle Autofahrerin (*lacht*).

Was verursacht denn Ihre Ausbrüche hinter dem Lenkrad?

Es ist erschreckend, wie viele Leute ihre eigenen Fähigkeiten am Steuer nicht richtig einschätzen können. Das gilt speziell auch für ältere Menschen. Es geht nicht in meinen Kopf rein, dass ein Auto alle zwei Jahre zur HU muss, der Fahrer hingegen nach EINER Prüfung ein lebenslanges Anrecht aufs Autofahren hat. Wie oft sehe ich Leute, die kaum noch einen Fuß vor den anderen setzen können, aber zum Auto schlurfen und dann munter Gas geben. Als ob da noch eine Notbremung drin wäre.

Jetzt, wo sich der „Manta Manta“-Kreis geschlossen hat, können wir Sie also in der Verkehrspolitik erwarten?

Wer sagt denn, dass sich der „Manta Manta“-Kreis geschlossen hat?



Termine

ADAC Entdeckertouren

Die exklusiven Entdeckertouren des ADAC Berlin-Brandenburg ermöglichen unseren Mitgliedern, ihre Heimat aus ungewohnten Blickwinkeln zu betrachten und Bekanntes in einem neuen Kontext zu sehen

Termine mit Vorbehalt. Infos und Anmeldung unter T 030 868 62 67 oder per Mail an entdeckertouren@bbr.adac.de

16.9.2023

Von einer Brachfläche zum Ausgehviertel:
der Potsdamer Platz in Berlin

Vor 100 Jahren einer der verkehrsreichsten Plätze Europas,
50 Jahre später nur noch ein kriegszerstörtes Areal ohne Zukunft. Willkommen am Potsdamer Platz. Vor 30 Jahren rückte das Areal aber doch in den Fokus der Investoren. Daimler und Sony waren die großen Player, die Baustelle wurde zur Schaustelle inklusive „Ballett der Kräne“. Ist hier eine neue Mitte entstanden? Erfahren Sie es auf dieser Entdeckertour mit einem wahren Höhepunkt am Schluss: ein Blick über Berlin in 100 Metern Höhe.

» Preis pro Person: 25 €, Beginn: 11 Uhr,
Dauer: ca. 2,5 Stunden,

Veranstalter: Ansichtssachen: Stadtführungen in Berlin,
Dipl.-Geogr. Olaf Riebe, Samariterstraße 14, 10247 Berlin

30.9.2023

Berliner Schloss damals und heute

Begeben Sie sich mit uns auf eine spannende Zeitreise zur Geschichte des Stadtschlosses, des damaligen Zentrums der klassischen Meile zwischen dem Pariser Platz mit dem Brandenburger Tor im Westen und dem Alexanderplatz im Osten. Erfahren Sie mehr über die Bewohner des Schlosses, die die Geschichte Berlins und Deutschlands über lange Zeit von dort geprägt haben. Der Abschluss ist ein Besuch im einzig erhaltenen Bereich des Berliner Schlosses, dem Schlosskeller.

» Preis pro Person: 10 €, Beginn: 11 Uhr,
Dauer: ca. 2 Stunden, Veranstalter: Wonderful Berlin,
Ravensberger Straße 14, 10709 Berlin

23.9.2023

100. Geburtstag Loriot – Vicco von Bülow
„Mein Gott, Hildegard! Warum sagen Sie denn nichts?“
„Die Nudel“ ist einer von Loriot's bekanntesten Sketchen. Wie viele weiteren von ihm genießt er, aber auch der Humorist selbst Kultstatus. In diesem Jahr würde der gebürtige Brandenburger seinen 100. Geburtstag feiern. Zu diesem Anlass erkunden Sie in Loriot's Geburtsstadt Brandenburg a.d.H. die Spuren der Waldmöpse. Nach einem Mittagessen auf dem Fahrgastschiff Havelfee wird die Brandenburger Natur auf ihre schönste Art und Weise erkundet – per Schiff, wie es einst der Mann mit der Nudel schon tat.

» Preis pro Person: 39 €, Beginn: 11 Uhr,
Dauer: ca. 4,5 Stunden, Veranstalter: Reederei Röding,
August-Bebel-Straße 23 - 27, 14770 Brandenburg a.d.H.

14.10.2023

Manufakturen in Potsdam

Bis heute ist die Potsdamer Innenstadt Heimat zahlreicher Manufakturen, in denen Menschen mit Leidenschaft und Tradition verschiedenste Produkte herstellen. Während Sie lokal produzierte Erzeugnisse auf dieser Tour mit allen Sinnen erfahren und bestaunen können, entdecken Sie in den versteckten Passagen vielleicht so manchen Geheimtipp für ein Andenken an Potsdam.

» Preis pro Person: 19,50 €, Beginn: 11 Uhr,
Dauer: ca. 2 Stunden, Veranstalter: PMSG Potsdam Marketing
und Service GmbH, Babelsberger Str. 26, 14473 Potsdam

28.10.2023

Babylon Berlin – die Tour zur Fernsehserie

» Preis pro Person: 25 €, Beginn: 11 Uhr,
Dauer: ca. 2,5 Stunden, Veranstalter: Zeitreisen GbR,
Chodowieckistraße 10, 10405 Berlin

IMPRESSUM

Herausgeber

Präsidium des ADAC e.V.,
Hansastraße 19, 80686 München,
T 089 767 60,
E-Mail adac@adac.de

Redaktionsleitung

Leon Strohmaier (V.i.S.d.P.),
ADAC Berlin-Brandenburg e.V.,
Bundesallee 29/30, 10717 Berlin

Redaktion

Leon Strohmaier

Produktion

storyboard GmbH, Wiltrudenstraße 5,
80805 München

Verlag

BCN Brand Community Network GmbH,
Arabellalastraße 23, 81925 München,
T 089 925 00, E-Mail anfrage@burda.com

Vermarktung

BCN Brand Community Network GmbH,
Arabellalastraße 23, 81925 München,
T 089 925 00, E-Mail anfrage@burda.com

Geschäftsführung

Tobias Conrad, Philipp Welte

Verantwortlich für den

Anzeigenteil: AdTech Factory
GmbH, Hauptstraße 127,
77652 Offenburg

Druck

Burda Druck GmbH, Hauptstraße
130, 77652 Offenburg,
T 0781 84 01,
E-Mail info@burda-druck.de

Veröffentlichung gem. Art. 8 Abs. 3 des Bayerischen Pressegesetzes

Verlag: BCN Brand Community Network
GmbH, Alleinige Gesellschafterin:
BurdaVerlag GmbH. Deren alleinige
Gesellschafterin: Burda Gesellschaft
mit beschränkter Haftung. Deren alleinige
Gesellschafterin: Hubert Burda Media
Holding Kommanditgesellschaft. Deren
persönlich haftende Gesellschafter sind
Prof. Dr. Hubert Burda, Verleger,
Offenburg, und die Hubert Burda
Media Holding Geschäftsführung SE.

 **Ja,
ich will's
wissen!**

Der praktische ADAC Informationsservice.

Bleiben Sie als ADAC Mitglied auf dem Laufenden.

 **Angebote und neue Leistungen**

 **Attraktive Rabatte und Sonderkonditionen**

 **Aktuelle Aktionen zu Hilfe, Rat und Schutz**

**Neu – jetzt
eintragen!**

Jetzt eintragen auf adac.de/infoservice
oder beim ADAC vor Ort.



ADAC



Markenartikel
zu Bestpreisen

Neu für Sie zum
Kennenzulernen:
bis zu 54% Preisvorteil!

Doppelpack zum Superpreis! Stretch-Denim in zwei Farben

Dehnbarer
Bund für mehr
Komfort



**2 Hosen =
1 Vorteilspreis**



blau

dunkelblau

Große
Größen
bis 60



BESTELLSCHEIN D30824 mit 30 Tage Rückgaberecht

Menge	Art.-Nr.	Größe	Artikelbezeichnung	NEUKUNDEN- PREIS
	248.176		Stretch-Denim Jeanshose, blau/dunkelblau	€ 44,99

Absender (Bitte deutlich ausfüllen): Frau Herr Bearbeitungs- und Versandkostenanteil € 5,99

Name, Vorname:

Straße / Nr.:

PLZ / Ort:

Geb. Datum: E-Mail:

Wir verwenden Ihre E-Mail-Adresse, um Sie über Aktionsangebote zu informieren. Dem können Sie jederzeit widersprechen.

HENSON &
HENSON
STRETCH

- 2er Pack Herren Jeans in klassischen Denim-Farben
- Komfortable Stretch-Qualität • Flexibel mit Dehnbund
- Charakteristische Kontrastnähte • Strapazierfähiges 12 oz Denim • Bequeme Passform • Große Größen bis 60 • Oeko-Tex zertifiziert

Stretch-Denim Jeanshose
blau/
dunkelblau Art.-Nr. 248.176

★★★★★
Das sagen Kunden:

„Perfekte Passform“
Jederzeit wieder! Kein Eindringen beim Waschen, bin super zufrieden.

[Mehr Bewertungen online](#)

Kurzgröße / Bestellgröße

Ihre Größe	24	25	26	27	28	29	30
------------	----	----	----	----	----	----	----

Bundweite in cm	88	93	98	103	108	113	118
-----------------	----	----	----	-----	-----	-----	-----

Inch-Größe	34/30	35/30	36/30	38/30	40/30	42/30	44/30
------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Beininnenlänge	78	78	78	78	78	78	78
----------------	----	----	----	----	----	----	----

Normgröße / Bestellgröße

Ihre Größe	48	50	52	54	56	58	60
------------	----	----	----	----	----	----	----

Bundweite in cm	85	90	95	100	105	110	115
-----------------	----	----	----	-----	-----	-----	-----

Inch-Größe	32/32	34/32	35/32	36/32	38/32	40/32	42/32
------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Beininnenlänge	82	82	82	82	82	82	82
----------------	----	----	----	----	----	----	----

**Bestellen leicht gemacht! ☎ 0 69 / 92 10 110
bestellen@personalshop.com**

**25% Rabatt auf ALLES erhalten Sie auf
www.personalshop.com**

SO SPAREN SIE 25%:

1. Loggen Sie sich mit Ihrem PIN-Code **D30824** im Shop ein.
2. Ihr 25% Rabatt wird automatisch bei allen Artikeln berücksichtigt.
3. Schicken Sie Ihre Bestellung ab!



25%
Neukunden-Rabatt
auf ALLE Artikel!

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, 14 Tage lang ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag gegenüber der Servus Handels- und Verlags-GmbH schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail an A-6404 Polling in Tirol, Gewerbezone 16, Tel: 069 / 92 10 110, Fax: 069 / 92 10 11 800, office@PersonalShop.com, zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag, an dem Sie die Waren in Besitz genommen haben. Senden Sie uns die Ware spätestens 14 Tage nach Ihrem Widerruf zurück. Wir gewähren Ihnen neben dem gesetzlichen Widerrufsrecht eine freiwillige Rückgabegarantie von insgesamt 30 Tagen ab Erhalt der Ware, sofern die Ware sich in ungebrauchtem und unbeschädigtem Zustand befindet. Impressum: Servus Handels- und Verlags-GmbH, Gewerbezone 16, A-6404 Polling in Tirol.

Ausfüllen, ausschneiden
und gleich einsenden an:
Personalshop
Bahnhofstraße 500
82467 Garmisch-P.

5-Sterne-Personalshop-Garantie

- ★ 2 Jahre Garantie ohne „Wenn und Aber“ ★ Schnelle Lieferung
- ★ Höchster Qualitätsstandard ★ Best-Preis-Garantie
- ★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht**

* Stattpreise beziehen sich auf unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP). Solange der Vorrat reicht.

** Detaillierte Angaben zum Rücktrittsrecht und Informationen zum Datenschutz finden Sie auf: www.personalshop.com